



Der Töbthaler
8488 Turbenthal
052/ 385 20 90
www.toessthaler.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 2'532
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich

Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 6
Fläche: 106'614 mm²



Das Ritterhaus Bubikon ist Hauptaustagungsort von «1816 – das Jahr ohne Sommer»

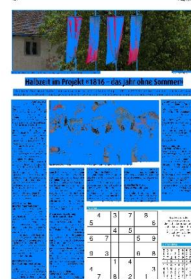
Fotos: Zürioberland Kultur

Halbzeit im Projekt «1816 – das Jahr ohne Sommer»

Unter dem Patronat der Kulturkommission Zürioberland will der Verein «Projekt 1816» im 2016 die in Vergessenheit geratene letzte schwere Hungerkrise von 1816/17 in die Gegenwart holen. Das scheint ihm in hohem Masse zu gelingen. Von allen Seiten kommt viel Lob und Publikum.



Szene aus dem Musik-Theater 1816 «Wie die Freud hat auch das Leid sein End»



Der Töbthaler
8488 Turbenthal
052/ 385 20 90
www.toessthaler.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 2'532
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich

Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 6
Fläche: 106'614 mm²

Projekt 1816 – «Dem Gestern gedenken, das Heute bedenken, das Morgen sich denken». Unter diesem Motto starteten dieses Frühjahr die ersten Anlässe zu «1816 – das Jahr ohne Sommer». Die letzten gehen im kommenden Herbst über die Bühne. Das Projekt 1816 steht jetzt in der Hälfte. Zeit für eine Zwischenbilanz.

Schon beim ersten öffentlichen Vortrag – Nicole Billeter schilderte im Rahmen des Bildungspodiums Rüti anschaulich die Hungerkrise – mussten zusätzliche Stühle herangebracht werden. An der Uni Zürich musste gar in einen grösseren Hörsaal gezügelt werden, als der Historiker Daniel Krämer im Rahmen der Veranstaltung an der Volkshochschule Zürich die Erkenntnisse seiner Dissertation zur Hungerkrise von 1816/17 umfassend darlegte. In Stammheim war dem Gemeindesaal bis auf den letzten Platz besetzt, als der junge Historiker Kaspar Kägi anlässlich der Vernissage der dortigen lokalen Ausstellung pointiert die Hintergründe der Hungerkrise mit Fokus auf den Kanton Zürich erläuterte. Auch der dreiteilige Erwachsenenbildungskurs der reformierten Kirchgemeinden Uster und Greifensee zum Thema Glauben, Klima und Hunger stiess auf reges Interesse. Zusammengezählt dürften über 300 vorwiegend ältere Semester von diesen Anlässen angesprochen worden sein.

CLEVER-Ausstellung in Uster immer beliebter

Mitte Mai wurde im Stadtpark Uster «CLEVER – spielend intelligent einkaufen lernen» eröffnet. Obwohl mit Marathonläufer Tadesse Abraham und Komiker Walti Dux zwei beliebte Lokalmatadoren mit von der Partie waren, hielten sich die Anmeldungen für einen Besuch der Biovision-Aus-

stellung zunächst in Grenzen. Nun scheint es sich herumgesprochen zu haben, dass es 200 Jahre nach der letzten grossen Hungerkrise in der heutigen Wohlstandsgesellschaft durchaus Sinn macht, sich mit umweltbewusstem Konsum zu befassen. Bis zum Schluss der Ausstellung am 16. Juli werden rund 1700 Erwachsene und 700 SchülerInnen die Ausstellung besucht haben.

Jugendwettbewerb: Quantität flop, Qualität top

Weit unter den Erwartungen blieb die Beteiligung von Klassen und Jugendgruppen am Jugendwettbewerb 1816. Dafür begeisterten die wenigen eingereichten Arbeiten die Jury. Erwähnt sei der Klimapfad von einer Gruppe Studierender am Strickhof

Lindau. Dieser führt vom Strickhof zum Bläsihof, wo vor 200 Jahren zum ersten Mal arbeitslose Jugendliche in einer Armenschule zu Landwirten ausgebildet wurden. Möglich, dass aus dieser Wettbewerbsarbeit später ein Erinnerungsort 1816 entsteht und auch andernorts Pfade zum Thema «Klima und Landwirtschaft» eingerichtet werden. Etliche Klassen setzten sich mit dem Thema 1816 auseinander, ohne am Wettbewerb teilzunehmen. So führte in Wernetschhausen eine 3. und 4. Primarschulklasse unter grosser Anteilnahme der Dorfbevölkerung ein Theater auf.

Ansturm auf Ausstellung im Ritterhaus Bubikon

Nach der Vernissage am 31. Mai 2016 vor vollen Rängen in der Kapelle des Ritterhauses, an der Regierungsrätin Jacqueline Fehr das Projekt 1816 als beispielhafte regionale Kulturinitiative lobte, erlebte die Ausstellung «Schneesommer und Heisshunger» einen wahren Ansturm. Sie bringt of-

fenbar – wie es in der Zielsetzung heisst – das neueste Wissen über Ursachen und Ausmass der Hungerkrise packend und anschaulich der Bevölkerung und nicht zuletzt der Jugend näher. Bis heute wurden gegen 3000 BesucherInnen gezählt – darunter etliche Schulklassen. Sicher trug der äusserst nasse Frühsommer zu den vielen Gästen bei, da er den Sommer 1816 nachempfinden liess.

Mittwochsgespräche zwischen 1816 und 2016

An den fünf Mittwochabenden im Juni konnten die SRF-Moderatorinnen Ladina Spiess-Defila und Christine Hubacher punkt 18.16 Uhr von Mal zu Mal mehr Publikum begrüßen. Beim ersten Gespräch mit dem Klimaforscher Prof. Thomas Stocker waren es noch 80, beim letzten zum Thema «Hilft beten in Krisen?» 120 Personen. Auch das EM-Spiel der Schweiz während des dritten Gesprächs «Soziale Wohlfahrt – wie lange noch?» bremste den Zuspruch in keiner Weise. Die gesamthaft 500 ZuhörerInnen nahmen viel Bedenkenswertes mit nach Hause – davon zeugten nicht nur die zahlreichen Echos, sondern auch die Kollekten. Am letzten Abend wurden 1500 Franken zugunsten der Aktion «Zürcherland hilft» gespendet.

Ausverkaufte Musik-Theater-Vorstellungen

Zum eigentlichen Höhepunkt des Gedenkjahres ist das Musik-Theater «Wie die Freud hat auch das Leid sein End» geworden. Der im Oberland verwurzelte Chordirigent Roger Widmer und der frühere Dramaturg des Theaters des Kantons Zürich Peter Arnold lassen während einem musikalisch-szenischen Rundgang durch



Der Töbthaler
8488 Turbenthal
052/ 385 20 90
www.toessthaler.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 2'532
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich

Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 6
Fläche: 106'614 mm²

das Ritterhaus das Publikum derart mit allen Sinnen in die Zeit und Geschichten um 1816 eintauchen, dass jede Aufführung mit einer Standing Ovation quittiert wird. Die beiden Vorstellungen vom letzten Freitag und Samstag waren völlig ausverkauft. Am nächsten Freitag und Samstag ist dies wiederum der Fall. Für die beiden letzten Vorstellungen vom 15. und 16. Juli sind noch Tickets erhältlich.

Auszeichnung für Verpflegung à la 1816?

An den Anlässen im Ritterhaus Bubi- kon kann man sich à la 1816 verpflegen. Die «Dampfchuchi», ausgerüstet mit dem 1816 erfundenen Stirling-Motor, bietet aufgepeppte Hungersuppe, 1816-Pürli sowie Fleisch-, Vegi- und Dessert-Krapfen an. Am Bistro werden aus alten Rezepten entwickelte Guetzli, Würste und Käsesorten zum Heimnehmen verkauft. Die «Verpflegung à la 1816» wurde von der Jury der Genuss'16 als eines von sechs Gastro-Angeboten für den schweizerischen Preis für kreative Anlässe rund um Regionalprodukte nominiert. Die Entscheidung fällt im September. (eing)

Weitere Infos auf
www.zürioberland-1816.ch